

## PROTOKOLL

### 14. SITZUNG DER CHILENISCH-DEUTSCHEN GEMISCHTEN KOMMISSION ZUR AUFARBEITUNG DER COLONIA DIGNIDAD UND INTEGRATION DER OPFER IN DIE GESELLSCHAFT

16. Dezember 2024

14:00 bis 16:30 Uhr

Auswärtiges Amt, Berlin

(hybrid)

#### I. TEILNEHMENDE

##### **Von deutscher Seite:**

Annette Walter (vor Ort)	Auswärtiges Amt
Jens Urban (vor Ort)	Auswärtiges Amt
Irene Eidemüller (vor Ort)	Auswärtiges Amt
Andreas Haack (vor Ort)	Auswärtiges Amt
Greta Bartikowski (vor Ort)	Auswärtiges Amt
Susanne Fries-Gaier (zugeschaltet)	Deutsche Botschaft, Santiago de Chile
Stefan Preuß (zugeschaltet)	Deutsche Botschaft, Santiago de Chile

##### **Von chilenischer Seite:**

Tomás Pascual (vor Ort)	Ministerium für Auswärtige Beziehungen
Francisco Tello (zugeschaltet)	Ministerium für Auswärtige Beziehungen
Fernando Berguño (zugeschaltet)	Ministerium für Auswärtige Beziehungen
Sebastián Cabezas (zugeschaltet)	Ministerium für Justiz und Menschenrechte Staatssekretariat für Menschenrechte
Valentina Latorre (zugeschaltet)	Ministerium für Nationale Kulturgüter, Staatssekretariat für kulturelles Erbe
Claudio Fernández (zugeschaltet)	Ministerium für Nationale Kulturgüter, Staatssekretariat für kulturelles Erbe
Daniela Fuentealba (zugeschaltet)	Ministerium für nationale Vermögenswerte
Francisca Dávalos (zugeschaltet)	Museo de la Memoria y los Derechos Humanos
María Luisa Ortiz (zugeschaltet)	Museo de la Memoria y los Derechos Humanos
Magdalena Atria (vor Ort)	Botschaft der Republik Chile, Berlin
Francisco Ulloa (zugeschaltet)	Botschaft der Republik Chile, Berlin
Sebastian Lemp (vor Ort)	Botschaft der Republik Chile, Berlin

#### II. SITZUNGSVERLAUF

### 1. Einführung und Begrüßung

Botschafterin Annette Walter begrüßte die Teilnehmenden, insbesondere jene der chilenischen Seite, die vor Ort anwesend waren.

### 2. Zustimmung zur Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde ohne Anmerkungen verabschiedet.

### 3. Bericht über den Besuch der Villa Baviera durch Bedienstete der Deutschen Botschaft

Nach einer Einführung zu dem am 25. und 26. November 2024 erfolgten Besuch berichtete die deutsche Botschaft in Chile über die Gespräche mit Vertretern der Opfer und mit Bewohnern der ehemaligen Colonia Dignidad bzw. heutigen Villa Baviera sowie über die Situation vor Ort.

Die Bewohner hätten sich für die über das Hilfskonzept erhaltene Unterstützung bedankt, zumal sich mehrere von ihnen in einer fragilen medizinischen, psychischen und wirtschaftlichen Lage befänden. Sie hätten auch die Gelegenheit gewürdigt, den Vertretern der Deutschen Botschaft ihre Sorgen und Wünsche zu übermitteln.

### 4. Verfahren der teilweisen Enteignung der Villa Baviera

Die chilenische Seite dankte für den Bericht über den Besuch. Anschließend besprach die Gemischte Kommission den Enteignungsprozess im Einzelnen. Die chilenische Seite beantwortete die Fragen der deutschen Seite zum gegenwärtigen Stand der Enteignung.

Derzeit identifiziere das Ministerium für Wohnungswesen und Städtebau (MINVU) die Eigentümer, um Klarheit über die Struktur des Eigentums zu gewinnen, und das Ministerium für Justiz und Menschenrechte sei damit betraut worden, die für die Enteignung infrage kommenden Orte von Interesse zu identifizieren. Dafür müsse das MINVU die entsprechenden Titel prüfen, was in Anbetracht der Vielzahl von Gesellschaften, die als Eigentümer fungieren, und der Tatsache, dass die die Eintragungen enthaltenden Bücher überprüft werden müssen, Zeit in Anspruch nehmen könne.

Sobald die Eigentümer der für die Enteignung infrage kommenden Liegenschaften identifiziert seien, müsse der Verhandlungsprozess für den Eigentumserwerb eröffnet werden. Es könnten keine genauen Termine genannt werden, die chilenische Regierung werde aber das Auswärtige Amt über Fortschritte in diesem Bereich weiterhin informieren.

Hinsichtlich der Bewohner jener Liegenschaften, die enteignet werden, sei es wichtig, sich zu vergegenwärtigen, dass ein Preis gezahlt werden müsse, um die Enteignung durchzuführen. In diesem Zusammenhang könne die entsprechende Zahlung zu einem von den Eigentümern der Liegenschaften bestimmten Zweck eingesetzt werden, was zur Umsiedlung der Personen, die heute in dem Gebiet leben, beitragen könnte. Es sei noch nicht möglich gewesen, die genaue Zahl der von der Enteignung betroffenen Personen zu bestimmen.

Die deutsche Seite schlägt die Möglichkeit eines gemeinsamen Besuches der Villa Baviera im kommenden Jahr vor, um mehr Informationen diesbezüglich zu erhalten, was, je nachdem inwieweit der Enteignungsprozess voranschreitet, festzulegen ist.

#### 5. Verfahren des Projektes mit dem Museo de la Memoria y los Derechos Humanos (MMDH)

Die deutsche Seite informierte darüber, dass nach dem 2022 erfolgten Abschluss des Projektes „Colonia Dignidad. Ein chilenisch-deutsches Oral-History-Archiv“ (CDOH) der Freien Universität Berlin (FU) im Jahr 2024 die Vorbereitungen für das Folgeprojekt „Interaktive Erinnerungen an die Colonia Dignidad“ begonnen hätten.

In diesem Zusammenhang würden die Ergebnisse des CDOH-Projektes in eine Ausstellung in Chile aufgenommen werden. Die FU hätte den Wunsch gehabt, eine interaktive Ausstellung über die ehemalige Colonia Dignidad mit dem MMDH in Santiago aufzubauen, die durch akademische Workshops und zusätzliche, temporäre Elemente ergänzt würde. Der Gedanke dahinter sei gewesen, die Ausstellung in das künftige Dokumentations- und Gedenkzentrum zu integrieren. Das Projekt hätte eine Laufzeit von drei Jahren, der Start war am 1. Oktober 2024.

Im Anschluss legte die Vertreterin des MMDH in einer detaillierten Präsentation den Hintergrund und das Konzept des Projektes dar. Die deutsche Seite schlug vor, an einer der nächsten Sitzungen der Gemischten Kommission auch Vertreter der FU Berlin teilnehmen zu lassen.

#### 6. Fragen im Zusammenhang mit dem Projekt des chilenischen Nationalarchivs

Die deutsche Seite bedankte sich für die Vorlage des überarbeiteten Projektentwurfs und die Beantwortung der Fragen in Bezug auf dessen Beantragung. Die chilenische Seite versicherte, sie werde den deutschen Behörden den Projektantrag in englischer Sprache übermitteln. Die deutsche Seite bekräftigte erneut, dass sie gerne das Projekt unterstützen würde.

Die chilenische Seite bestätigte, es würde eine Ansprechperson für das Projekt geben, die Englisch spreche und so auf direktem Wege mit den deutschen Behörden (bei diesem Projekt: das Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten, BfAA) und mit dem chilenischen Nationalarchiv kommunizieren könnte. Es wurde vereinbart, ein separates Onlinetreffen auf Arbeitsebene abzuhalten, um die Ausformulierung des Projektes abzuschließen. Die chilenische Seite wird Anfang 2025 geeignete Termine dafür vorschlagen.

## 7. Unterstützung der Opfer

Die deutsche Seite beschrieb eingehend den aktuellen Stand des Hilfskonzepts und des Fonds „Pflege und Alter“ der Gemeinsamen Kommission von Deutschem Bundestag und Bundesregierung für die Opfer der ehemaligen Colonia Dignidad:

190 Personen hätten Hilfsleistungen im Rahmen der ersten Säule (7 000 €) und 188 Personen im Rahmen der zweiten Säule (3 000 €) erhalten. Bisher seien 240 Anträge eingegangen. 50 Anträge seien abgelehnt worden. Eine Person habe gegen die Ablehnung ihres Antrages beim Verwaltungsgericht Berlin Klage eingereicht, welche abgewiesen worden sei.

Der Fonds „Pflege und Alter“ sei am 1. Januar 2024 in Kraft getreten, und die Betroffenen in Chile seien ordnungsgemäß darüber informiert worden. Die Anträge in Chile müssten über die Deutsche Botschaft in Santiago gestellt werden. Außerhalb von Chile müssten sie beim Auswärtigen Amt gestellt werden. Die Anträge würden der Gemeinsamen Kommission zum Beschluss vorgelegt.

Bisher seien zwölf Anträge auf Pflege und sechs auf Psychotherapie eingegangen. Es sei ein Antrag auf Übernahme der Kosten für Psychotherapie genehmigt und die ersten Zahlungen getätigt worden. Sieben Anträge auf Pflege seien abgelehnt worden, die anderen würden derzeit bearbeitet. Das Auswärtige Amt war nicht in der Lage, die Anzahl der Anträge abzuschätzen, die insgesamt eingehen werden.

Die deutsche Seite berichtete, es hätten Ärzte ausfindig gemacht werden können, die die Antragsteller auf Pflege in der Villa Baviera und Temuco untersuchen können. Am 7. Dezember habe ein erster Besuch des Arztes stattgefunden und es seien zwei Antragsteller untersucht worden.

Die Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) habe am 30. November mit Ablauf ihres fünfjährigen Mandates geendet. Die deutsche Seite bestätigte, das Projekt mit der IOM sei ein Erfolg gewesen: Es sei mit allen bekannten Personen Kontakt aufgenommen und alle eingereichten Anträge seien abschließend bearbeitet worden. Eine von der IOM durchgeführte Zufriedenheitsumfrage habe gezeigt, dass sich alle Betroffenen gut betreut gefühlt hätten. Die IOM werde einen Abschlussbericht über das Projekt vorlegen.

## 8. Verschiedenes

### Datum und Ort der nächsten Sitzung

Hinsichtlich der nächsten Sitzung der Gemischten Kommission waren sich beide Seiten einig, dass diese zu einem für beide Seiten geeigneten Termin in Santiago stattfinden solle.

## III. ZUSAMMENFASSUNG DER VEREINBARUNGEN

1. Die nächste Sitzung der Gemischten Kommission wird in Santiago stattfinden, voraussichtlich im Mai oder Juli 2025.

2. Die chilenische und die deutsche Seite vereinbarten ein informelles virtuelles Treffen zwischen der letzten und der nächsten Sitzung der Gemischten Kommission, um den möglichen gemeinsamen Besuch der Villa Baviera zu planen, die nächste Sitzung der Gemischten Kommission vorzubereiten und über die Fortschritte im Enteignungsprozess zu berichten.

3. Die chilenische Seite wird den Antrag für das Projekt des Nationalarchivs in englischer Sprache vorlegen. Es wird außerdem ein separates Onlinetreffen auf Arbeitsebene geben, um bei dem Prozess voranzukommen; hierzu wird die chilenische Seite einen Vorschlag mit geeigneten Terminen übermitteln.

4. Die deutsche Seite wird einen ersten Protokollentwurf übermitteln.